

Interview

mit Guido Brendler,
Leiter Vertrieb und Marketing,
MBDA Deutschland GmbH

Herr Brendler, das Unternehmen MBDA Deutschland arbeitet schon seit einiger Zeit an seinem Lösungsansatz für einen Remote Carrier. Welche Rolle werden diese Systeme im „System of Systems-Ansatz“ des Next Generation Weapon System (NGWS) tragen?

Remote Carrier (RC) bilden mit dem Next Generation Fighter (NGF) sowie deren Netzwerkverbindung (Combat Cloud-CC) die Schlüsselemente des Next Generation Weapon System (NGWS) im Future Combat Air System (FCAS).

In zukünftigen Konflikten ist es von entscheidender Bedeutung, die exakten Positionen und Eigenschaften der gegnerischen Einsatzmittel in Echtzeit zu lokalisieren, zu analysieren und die gewonnenen Daten in ein zentrales Lagebild einzuspeisen. Remote Carrier werden auftragsorientiert im vorgelagerten Verbund bzw. als Schwarm eingesetzt. Sie agieren mittels Manned-Unmanned-Teaming (MUT) mit dem NGF. Dieser Verbund von RC wird in der Lage sein, ein Lagebild zu erstellen, in Echtzeit zu übermitteln und schließ-

lich eine Wirkung ins Ziel zu bringen. Hierbei kommen sowohl die nächste Generation kollaborativer und netzwerkfähiger Waffen und Lenkflugkörper als auch nicht letale Effekte zum Einsatz. RC schaffen somit die Voraussetzungen, um gerade in stark umkämpften Einsatzgebieten mit technologisch ebenbürtigen Gegnern die Durchsetzungsfähigkeit eigener Waffensysteme (NGWS) sowie die Überlebensfähigkeit bemannter Plattformen zu gewährleisten.

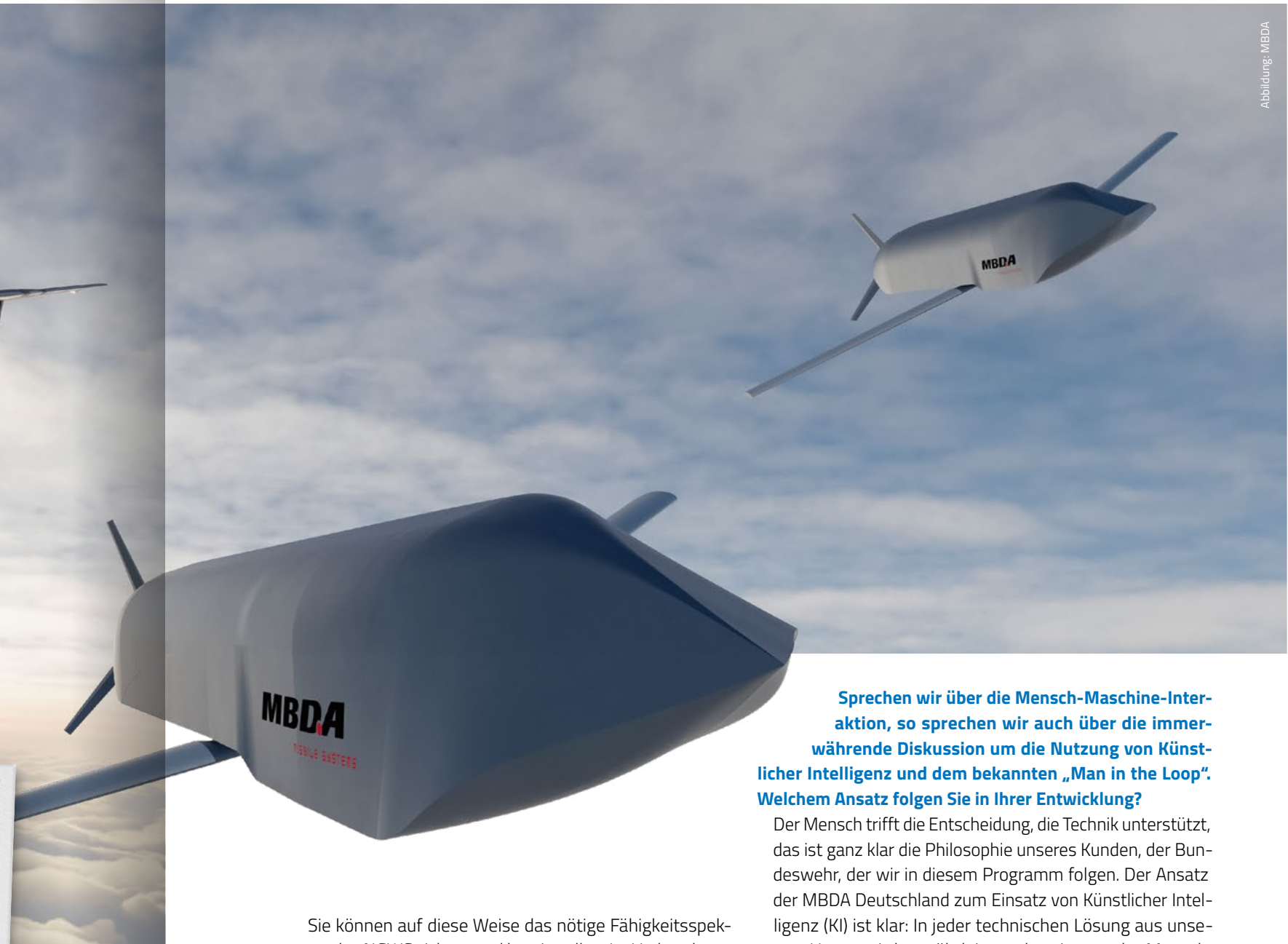


Abbildung: MBDA

Sprechen wir über die Mensch-Maschine-Interaktion, so sprechen wir auch über die immerwährende Diskussion um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz und dem bekannten „Man in the Loop“. Welchem Ansatz folgen Sie in Ihrer Entwicklung?

Der Mensch trifft die Entscheidung, die Technik unterstützt, das ist ganz klar die Philosophie unseres Kunden, der Bundeswehr, der wir in diesem Programm folgen. Der Ansatz der MBDA Deutschland zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ist klar: In jeder technischen Lösung aus unserem Hause wird gewährleistet, dass immer der Mensch die Entscheidungsgewalt hat. Wir sorgen dafür, dass eine menschliche Entscheidung durch eine KI nicht außer Kraft gesetzt werden kann.

Das ist übrigens auch meine persönliche Meinung: Hier geht es um den Schutz oder auch die Gefährdung von Menschenleben – hier trifft der Mensch die Entscheidung und wird in zeitkritischen Situationen durch die Technik unterstützt. Ein „Man out of the Loop“-Prinzip kommt, gerade bei einem Einsatz kinetischer Wirkmittel, nicht in Frage. Die Technik muss dabei helfen, innerhalb kürzester Zeit die beste Entscheidung zu treffen. KI kann Menschen in schwierigen und komplexen Situationen entlasten und genau das wollen wir erreichen: KI soll die Soldaten bei der Bekämpfungs- und Flugwegplanung unterstützen und die Signalverarbeitung im Suchkopf des Flugkörpers optimieren, um auch eine genauere und zuverlässige Zielverfolgung zu ermöglichen.

Sie können auf diese Weise das nötige Fähigkeitsspektrum des NGWS sichern und bereitstellen. Im Verbund entfalten sie ihre volle Schlagkraft.

Hierfür müssen neue Fähigkeiten in den Bereichen Sensorik, Datenkommunikation, Signalanalyse, kollaborativen Verhaltensstrategien und Effektorik entwickelt und bereitgestellt werden. Wir sprechen hier von nationalen Schlüsseltechnologien.

Wie ist der Stand Ihres Unternehmens bei diesem Projekt?

Mit dem Start der Phase 1B im trinationalen (D/F/SP) Demonstrator-Programm in diesem Jahr beginnt die elementare Reifmachung notwendiger Technologien für die anschließende Entwicklung des NGWS. Die Entwicklungssäule (Pillar) der RC wird in Deutschland durch Airbus Defence and Space geführt. Die MBDA Deutschland agiert als Hauptpartner bei den RC und garantiert in Deutschland die Reifmachung dieser Technologien. Hierbei werden auch die überschneidenden Technologien anderer Entwicklungssäulen, wie zum Beispiel Sensorik, Netzwerke oder Simulation, betrachtet.

Das Interview führte Matthias Wunsch